

Amts = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 125.

Samstag den 18. October

1845.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1724. (3) Nr. 23235.

Concurs - Verlautbarung.

Bei dem l. f. Bezirkscommissariate III. Classe von Weisensfels zu Kronau ist der Dienst des Bezirkscommissärs und Bezirksrichters, mit welchem nebst Naturalwohnung der Genuß des Jahresgehaltes von 600 fl., lese: Sechshundert Gulden M. M., des Kanzleipauschals jährlicher 200 fl., lese: Zweihundert Gulden M. M., und des Reisepauschals jährlicher 200 fl., lese: Zweihundert Gulden M. M., und dagegen die Verpflichtung zur Leistung einer Caution von 1000 fl., lese: Eintausend Gulden M. M., verbunden ist, erledigt. — Die Bewerber um diesen Dienstplatz haben sich mit jenen Eigenschaften auszuweisen, die gelegentlich ähnlicher Concursausreibungen öfter angedeutet wurden, insbesondere jedoch werden dieselben an die genaue Angabe etwaiger Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältnisse mit irgend einem der bei diesem Bezirkscommissariate angestellten Beamten erinnert. — Der Concurs-termin wird übrigens derart festgesetzt, daß die Bewerber ihre documentirten Gesuche um diesen Dienstplatz im Wege ihrer unmittelbaren Amtsvorstehungen längstens bis 10. November d. J. bei dem k. k. Laibacher Kreisamte einlangen zu machen haben. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 4. October 1845.

3. 1723. (3) Nr. 22872.

Concurs - Verlautbarung.

Bei dem l. f. Bezirkscommissariate II. Classe in Oberlaibach ist die Steuereinernehmerstelle, womit der Genuß der Besoldung jährlicher 600 fl. und dagegen die Verpflichtung zur Leistung einer Caution von 900 fl. verbunden ist, erledigt. — Die Bewerber um

diesen Dienstplatz haben sich mit jenen Eigenschaften auszuweisen, die bereits öfter bei Ausschreibungen solcher Stellen angedeutet wurden, insbesondere wird eine genaue Kenntniß der Verrechnungs-Vorschriften und des Steuergeschäftes gefordert, auch wird wiederholt erinnert, daß jeder Bewerber anzugeben habe, ob er mit irgend einem Beamten jenes l. f. Bezirkscommissariates verwandt oder verschwägert ist. — Die Bewerber haben übrigens ihre documentirten Gesuche im Wege ihrer unmittelbaren Amtsvorstehungen längstens bis 15. November d. J. bei dem k. k. Adelsberger Kreisamte einlangen zu machen. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 4. October 1845.

3. 1720. (3) Nr. 23801.

Concurs - Verlautbarung.

Seine k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 13. September d. J. die Systemisirung einer zweiten Amtschreiberstelle bei dem l. f. Bezirkscommissariate Neumarkt, mit der Besoldung jährlicher 250 fl., Zweihundert und fünfzig Gulden M. M., allergnädigst zu bewilligen geruht. — Demgemäß wird zur Bewerbung um diesen Dienstplatz der Concurs hiemit ausgeschrieben. — Die Bewerber haben sich mit jenen Eigenschaften auszuweisen, die bei ähnlichen Concursverlautbarungen schon öfter angedeutet wurden, insbesondere aber werden sie erinnert genau anzugeben, ob sie mit irgend einem Beamten dieses Bezirkscommissariates verwandt oder verschwägert sind. — Uebrigens haben die Bewerber ihre documentirten Gesuche im Wege ihrer unmittelbaren Vorgesetzten längstens bis letzten k. M. October bei dem k. k. Laibacher Kreisamte einlangen zu machen. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 30. September 1845.

3. 1721. (3) ad Sub. Nr. 23815.

C o n c u r s.

Zur Wiederbesetzung einer am k. k. Gymnasium in Gills erledigten Humanitätslehrerstelle. — Es ist am k. k. Gymnasium zu Gills eine Humanitätslehrerstelle mit dem sistemisirten Gehalte jährl. 600 fl. in Erledigung gekommen. — Zur Wiederbesetzung derselben wird der Concurß in Graß, Wien, Linz, Laibach und Klagenfurt am 18. December d. J. abgehalten werden. — Diejenigen, welche sich um dieses Lehramt bewerben wollen, haben sich am Vortage der Concurßprüfung bei der betreffenden k. k. Gymnasialstudien-Direction zu melden, und derselben ihre an das steyermärk. Subernium gerichteten Gesuche zu übergeben, welche mit dem Tauffcheine, den Studien-, Sitten-, Dienstzeugnissen und übrigen Behelfen, durch die ihre frühere Laufbahn ohne Unterbrechung ausgewiesen wird, belegt seyn müssen. — Vom k. k. steyer. Subernium. Graß am 22. September 1842.

3. 1694. (3) Nr. 282 St. G. W. Nr. 24202.

K u n d m a c h u n g.

In Folge hohen Erlasses des hochlöblichen k. k. Hofkammer-Präsidiums vom 26. v. M., 3. 5762, werden am 27. October 1845 Früh 9 Uhr in der k. k. Rentamtskanzlei zu Bozen folgende dem Staats-Domänenfonde angehörige Realitäten und Gerechtfame an den Meistbietenden unter Vorbehalt der höhern Genehmigung öffentlich versteigert werden: — 1. Das zum Amtstetter Ubar gehörige, unter Cat. Nr. 927 1/2 in der Gemeinde Tramin einkommende Streumooß, in zwei Abtheilungen: a) Die erste Abtheilung enthält circa 12 Star Land 6 Klafter, gränzt gegen Osten an den Weg, welcher diese Abtheilung von der nachfolgenden scheidet, gegen Westen an den Feldgraben, gegen Süden an Franz Peer und Johann Meyrs Moos, und gegen Norden an Johann Sembers Moosstück. — Der Ausrufspreis für diese Abtheilung besteht in 380 fl. W. W. E. M. — b) Die zweite Abtheilung enthält circa 17 Star Land 47 Klafter, gränzt gegen Osten an großen Canal, gegen Westen an Moosweg, welcher diese Abtheilung von der obigen trennt, gegen Süden an Jacob Gabasch, und gegen Norden an das Moos des Traminer-Pfarrwidums. — Der Ausrufspreis für diese Abtheilung besteht in 583 fl. 20 kr. W. W. E. M. — Das ganze Moos, welches übrigens dermalen lastenfrei ist, und als lut-

eigen verkauft wird, steuert auf 6 Termine 55 kr.; wie viel hievon auf jede Abtheilung entfällt, muß der Rectificatur anheim gestellt werden, welche die Käufer zu erwirken haben. — 2. Das heimgefallene freyherrlich von Neudeggische Austerlehen, das in der Gemeinde Ritten unter Cat. Nr. 46 einkommende Gschwentgut genannt, bestehend a) in einer Behausung, Stadl und Stallung, — b) in einem Krautgarten pr. 24 Klafter, — c) in einem Ackerfeld pr. 3 1/2 Joch 111 Klaftern, — d) in einem Wiesmoß pr. 4 Tagmoß 407 1/2 Klafter, und — e) in einer Eigenthumbewaldung von 16 Morgen 25 Klaftern. — Dieß alles liegt beisammen, und gränzt 1. an Steidachers Güter, 2. an Hohegg, 3. an Winklers Güter und 4. an Finster, oder gemeinen Mühlbach. — Von diesem Hof muß man nebst den gewöhnlichen und Extra- Steuern — a) dem Wegmacher 1/4 Star Plent alte Maseret, und — b) dem Pfarrwidum zu Lengmoos wegen Haltung eines Hilfspriesters 21 kr. T. W., und von 1 1/2 Joch 305 1/2 Klaftern Ackerfeld den ganzen Zehent in natura jährlich entrichten. — Der Ausrufspreis besteht in 1583 fl. 20 kr. W. W. E. M. Endlich — 3. Die zum Oberamtsurbar gehörige Fischerei-Gerechtfame im Eisackflusse, von der Feigenbrücke bis zu der Etich. — Diese Gerechtfame kommt unter Cat. Nr. 1006 der Gemeinde 12 Malgrepen vor, und steuert auf 6 Termine 5 fl. 19 1/2 kr. W. W. E. M. — Der Ausrufspreis hiefür besteht in 736 fl. 12 kr. W. W. E. M. — Die wesentlichen Bedingungen, unter welchen die Versteigerung vor sich geht, sind folgende: — 1. Zum Ankaufe wird Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten zu besitzen befähiget und geeignet ist. — 2. Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Antheil nehmen will, hat als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises an die Versteigerungs-Commission entweder bar in E. M., oder in öffentlichen, auf E. M. und auf den Ueberbringer lautenden annehmbaren und haftungsfreien Staatspapieren, nach ihrem cursmäßigen Werthe berechnet, zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der Kammerprocuratur geprüfte, und als bewährt bestätigte Sicherstellungsacte beizubringen. — 3. Der Erstehet hat den dritten Theil des Kaufschilings vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Kaufes noch vor der Uebergabe zu berichtigen, die übrigen zwei Drittheile aber kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauft-

ten Realität mittelst vorschristmäßiger Einverleibung der errichteten Kaufsurkunde, in welche das Kaufsobject als Special-Hypothek zu verschreiben kommt, in das Verfabuch des betreffenden Gerichtsstandes in erster Priorität versichert, und mit jährlichen 5 vom Hundert verzinst, binnen fünf Jahren, vom Tage der Uebergabe an gerechnet, in fünf gleichen jährlichen Ratenzahlung abtragen. — 4. Die Uebergabe der Realitäten soll zwar ehemöglichst gepflogen werden; jedoch tritt der Käufer erst nach Abfluß des gegenwärtigen Nußjahres, d. i. 12. November 1845 an gerechnet, in den vollen Genuß derselben, und es wird bis dahin der ganze Genuß von dem Verkäufer vorbehalten, wogegen aber auch der Käufer den Kaufschilling erst von jenem Tage an zu verzinsen hat, und ihm, in sofern er das erste Kaufschillingsdrittel früher erlegt, die fünfprozentigen Zinsen davon bis zum 12. November 1845 zu Guten gerechnet werden. — 5. Zur Erleichterung jener Kaufslustigen, welche bei der Versteigerung nicht erscheinen, oder nicht öffentlich licitiren wollen, wird gestattet, vor oder während der Licitations-Verhandlung schriftliche Offerte einzusenden, oder solche der Licitations-Commission zu übergeben. — Diese Offerte müssen aber: a) Die der Versteigerung ausgesetzte Realität, so wie sie in der Versteigerungs Kundmachung angegeben sind, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung derselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr, gehörig bezeichnen, und die Summe in C. M. W. W., welche für die Realität geboten wird, mit Ziffern und durch Worte ausdrücken, indem Offerte, welche nicht genau hienach verfaßt sind, nicht berücksichtigt werden würden. — b) Es muß darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Licitationsbedingungen unterwerfen wolle, welche in das Licitationsprotocoll aufgenommen sind, und vor dem Beginne der Versteigerung vorgelesen werden. — c) Das Offert muß mit dem im §. 2 näher bestimmten zehnprozentigen Vadium des Aukrufspreises belegt seyn, und — d) mit dem Tauf- und Familiennamen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben, so wie, falls er des Schreibens unfähig wäre, mit seinem Kreuzzeichen und der Unterschrift zweier Zeugen unterfertigt seyn. — Die versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlicher Versteigerung eröffnet werden; übersteigt der in einem derlei Offerte gemachte Anbot den bei der mündlichen Versteigerung gemachten Best-

bot, so wird der Offerent sogleich als Bestbieter in das Licitationsprotocoll eingetragen, und hienach behandelt werden. Sollte ein schriftliches Offert denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestbot erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbieter der Vorzug eingeräumt werden. — Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Meistbetrag lauten, so wird von der Licitations-Commission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbieter zu betrachten sey. — 6. Die weiteren Bedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden sowohl dahier als auch bei den k. k. Landes-Präsidien und Kreisämtern der benachbarten Provinzen eingesehen werden. — Innsbruck am 6. September 1845. — Von der k. k. Provinzial-Staatsgüter-Veräußerungs-Commission für Tirol und Vorarlberg.

Joseph Dialer,
k. k. Sub- und Präsidial-Secretär.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 1737. (2) Nr. 8935.

Edict.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Oblak, nomine der Ursula Garbeis u. des Lorenz Premk, wegen 75 fl. 40 kr. c. s. c., neuerlich in die öffentliche Versteigerung des dem Exquirten gehörigen, auf 115 fl. 30 kr. geschätzten Mobilarvermögens, nämlich eines Pferdes, einer Kuh, zweier Wägen, dann Heu- und Strohvorrathes, gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 29. October, 12. und 26. November d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittag im Hause Nr. 63 in der Gradisca-Vorstadt mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn diese Gegenstände weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würden. — Laibach am 30. September 1845.

Z. 1725. (3) Nr. 9009.

Einberufungs-Edict.

Von dem k. k. Krain. Stadt- und Landrechte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Theresia Gerbig von hier, um Einberufung und sohinige Todeserklärung ihres vor 30 Jahren sich von hier als Sattlergeselle entfernt habenden Bruders Franz Ger-

bis gebeten. Da man nun hierüber den hiesigen Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Kapreth zum Vertreter dieses Franz Gerbig aufgestellt hat, so wird ihm dieses hiemit bekannt gemacht, zugleich derselbe oder seine Erben, oder Cessionäre mittelst gegenwärtigen Edictes dergestalt einberufen, daß sie binnen einem Jahre vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß erscheinen und sich legitimiren sollen, als im Widrigen gedachter Franz Gerbig für todt erklärt, und das im hiesigen Depositen-Amte erliegende Vermögen pr. 160 fl. seinen hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde. — Laibach am 27. September 1845.

B. 1729. (3) Nr. 9014.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Theresia Riedel, gebornen Webers, durch Dr. Wurzbach, als erklärten Erbinn, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 31. August l. J. hierorts verstorbenen Fürst Auerberg'schen Hofrathes u. Güter-Director Florian Webers, die Tagsatzung auf den 10. Nov. l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des S. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 27. September 1845.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1751. (2) Nr. 1483.

E d i c t.

Das gefertigte Bezirksgericht macht hiemit bekannt, daß die in der Executionsfache des Herrn Dr. Johann Thomann, Curator des m. Joseph Waischbauer, wider August Urshitsch, mit Edict vom 30. August 1845, B. 1225, auf den 21. October, 21. November und 20. December 1845 bestimmte gewesene Realfeilbietung sistirt ist.

Bezirksgericht Neudegg am 4. October 1845.

B. 1706. (3) Nr. 2564.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rodmannsdorf wird dem Lorenz, Anton, Rudolf und der Elisabeth Fuster, gebornen Kof, mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht: Es habe wider dieselben Math. Carl, von der Vorstadt Rodmannsdorf,

hieramts die Klage auf Verjährteilkung der Forderungen des Lorenz, Anton, Rudolf, aus dem Handlungsbuchauszuge ddo. 15. Mai 1794, und aus dem Schuldscheine vom 28. April 1795, pr. 7258 fl. 49 kr. und pr. 774 fl. 12 kr. sammt Zinsen, dann der Forderung der Elisabeth Fuster, gebornen Kof, aus dem Ehevertragsnachtrage ddo. 27. August 1802, hinsichtlich der Wiederlage, Morgengabe u. freien Schenkniß aus der Quittung ddo. 4. September 1801, pr. 1000 fl. eingebracht, und um eine Tagsatzung, welche hiemit auf den 7. Jänner 1846 früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt wird, angesucht. Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer allfälligen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie sich vielleicht außer den k. k. Erblanden befinden, so hat man zu ihrer Verteidigung den Joseph Prettnner von Rodmannsdorf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Joseph Prettnner, ihre Rechtsbehalte an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen werden, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Rodmannsdorf am 22. August 1845.

B. 1743. (2) Nr. 2476.

Minuendo - Picitation.

In Folge löbl. k. k. Kreisamts - Verordnung vom 29. August d. J., B. 9760, wurde die Herstellung einer neuen Brücke über den Neulbach bei Stein, und zweier Uferschugwände am Schußbache und an der Tristritz bei Stein bewilliget, wofür die Kosten, und zwar:

a) für die Brücke an Maurerarbeit	26 fl. 44 kr.
» » » an Maurermateriale	27 » — »
» » » » Zimmermannsarb.	100 » 21 »
» » » » Zimmermannsmat.	309 » 28 »
» » » » Schmiedarbeit	36 » 36 »
» » » » Zug- u. Handarbeit	172 » 30 1/4 »
in Summa auf	672 fl. 39 1/4 kr.

b) für die Uferschugwände an Zimmermannsarbeit	39 fl. 6 kr.
an Zimmermannsmateriale	85 » 30 »
» Hand- und Zugarbeit	26 » 40 »

in Summa auf 151 fl. 16 kr. veranschlagt sind. — Zur Herabsteigerung dieser Kosten wird eine Minuendo - Picitation auf den 17. November d. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei der gefertigten Bezirksobrigkeit Statt finden, allwo bis hin die diebställigen Bauakten und die Picitationsbedingnisse täglich eingesehen werden können.

Bezirksobrigkeit Mautendorf am 10. October 1845.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1755. (1) Nr. 23782.
Verlautbarung.

Zu Folge einer anher gemachten Mittheilung der königl. ungarischen Statthalterei vom 12. August l. J., Z. 30027, wurde vom Ehuroczer Comitat, zur Vermeidung der Benachtheiligungen, die sich aus den Mißbräuchen auf Viehmärkten ergaben, angeordnet, daß Jedermann, der Künstrighin Vieh zum Verkaufe auf die dortigen Märkte bringe, sich in eigenem, oder, wenn er als Bevollmächtigter handle, im Namen seines Vollmachtgebers über das Eigenthumrecht mittelst einer legalen, im Falle des geschlossenen Verkaufes an den Käufer zu übergebenden Urkunde auszuweisen habe. — Dieß wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Vom k. k. illyr. Gubernium Laibach am 3. October 1845.

3. 1756. (1) Nr. 24143.
Concurs - Verlautbarung.

Bei dem k. k. Bezirkscommissariate Prem zu Feistritz ist eine Amtschreiberstelle I. Classe, mit welcher der Genuß des Gehaltes jährlicher 300 fl. verbunden ist, und im Falle einer Vorrückung eine Amtschreiberstelle II. Classe, mit welcher der Genuß der Besoldung jährlicher 250 fl. verbunden ist, zu besetzen. — Die Bewerber um diesen Dienst haben sich überhaupt mit jenen Eigenschaften auszuweisen, die in Fällen ähnlicher Verlautbarungen öfter angeordnet wurden, insbesondere aber haben sie genau anzugeben, ob sie mit irgend einem Bezirke des genannten Bezirkscommissariates verwandt oder verschwägert seyen. — Der Concursstermin zu dieser Bewerbung wird übrigens derart festgesetzt, daß die Competenten ihre documentirten Gesuche im Wege ihrer unmittelbaren Amtsvorstehungen längstens bis Ende k. M. bei dem k. k. Adelsberger Kreisamte einlangen zu machen haben. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 8. October 1845.

3. 1747. Nr. 23800.
Verlautbarung

über Veränderungen bei verliehenen Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat nachstehende Privilegien zu verlängern befunden. — 1. Am 30. August l. J., Z. 35084, auf das 2. und 3. Jahr, daß dem August Haber nicht, bürgerl. Buchbinder zu Wien, unterm 22. August 1844 verliehene Privilegium auf eine Erfindung in der Befertigung von Ledernen

(3. Amts-Bl. Nr. 125 v. 18. Oct. 1845.)

Portefeuilles, Cigarren- oder sonstigen Etuis, Damen-Radicules und andern derlei Gegenständen, durch die Anwendung antiker Leder-Preß-Arbeiten en relief. — 2. Am 5. September l. J., Z. 35086, auf das 4. und 5. Jahr, daß dem Heinrich Springer, Oberfeuerwerker im k. k. Bombardier-Corps in Wien, unterm 15. September 1842 verliehene Privilegium auf die Erfindung und Verbesserung von Näh-Maschinen. — 3. Dann am 5. v. M., Z. 35478, auf das sechste Jahr, daß dem Gaetano Carnisi, Uhrmacher zu Mailand, unterm 7. August 1840 verliehene Privilegium auf die Erfindung einer Maschine, welche die Stunden des Tages auf den verschiedenen Orten der Erde und gleichzeitig die Veränderungen der Jahreszeiten anzeigt, und — 4. am 9. v. M., Z. 36191, auf das siebente Jahr, daß ursprünglich dem Franz Meil, Franz Kerschorek und Joseph August Dirnböck, unterm 16. August 1839 verliehene, und in der Folge mittheilt Cession in das Eigenthum des Franz Meil, Joseph August Dirnböck, Stephan von Ditzkowitz, Alexander Mayr, Anton Pachner und Carl Pachner übergangene Privilegium auf die Erfindung einer neuen Triebkraft für Schiffe. — Laibach am 2 October 1845.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1750. (1) Nr. 1494.
Convocation

der Jos. Siebenburger'schen Verlassgläubiger. Vom Magistrate der k. k. Kreisstadt Cilli wird bekannt gemacht, daß zur Erhebung des Verlassschuldenstandes nach dem in seiner Jurisdiction am 13. September d. J. ab intestato verstorbenen bürgerl. Hausbesitzer und Weißgärbermeister Joseph Siebenbürger, die Tagssagung auf den 29. November l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Magistrate angeordnet worden sey.

Es haben daher alle jene, welche gegen diesen Nachlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeynen, diese entweder selbst, oder durch einen Bevollmächtigten bei obiger Tagssagung anzumelden und gehörig darzutun. Magistat Cilli am 11. October 1845.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1752. (1) Nr. 3777.
E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach's wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Alois Rehen von Bisset, durch Herrn Dr.

Kautschisch, in die Reaffirmirung der mit Bescheid vom 26. Jänner 1844, Z. 379, auf den 20. Juni 1844 angeordneten, aber nicht vor sich gegangenen dritten executiven Feilbietung der, dem Andreas Uretschar gehörigen, zu St. Paul sub Nr. 3 liegenden, dem Gute Strobelhof sub Grundbuchs. Folio 210, Rect. Nr. 69 dienstharen, gerichtlich auf 769 fl. 50 kr. geschätzten Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen aus dem Urtheile vom 15. November 1842 schuldigen 400 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Tagsetzung auf den 27. November l. J. Vormittags 9 — 12 Uhr im Orte der Realität zu St. Paul mit dem Besatze angeordnet worden, daß hiebei die Realität und Fahrnisse auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amisstunden hier eingesehen werden.

Laibach am 30. August 1845.

Z. 1738. (1) **E d i c t.** Nr. 2635.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey in der Executionsführung des Jacob Urschich von Sozbe, wider Andreas und Paul Petrish, in die executive Versteigerung der diesen beiden gehörigen, gerichtlich auf 339 fl. 48 kr. geschätzten Realitäten, als: 5/12 Untersaß Urb. Fol. 35, der Wiese Ossredok per Ipavi, Urb. Fol. 102, Nr. 11 Dedinj pod Guro, Urb. Fol. 51, Nr. 183 der Herrschaft Wippach dienstharen, gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsetzungen, auf den 20. November und 22. December 1845, dann 26. Jänner 1846, jederzeit Vormittag von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei beraumt worden; wovon die Kauflustigen mit dem Besatze verständiget werden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei Gericht eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 15. Sept. 1845.

Z. 1740. (1) **E d i c t.** Nr. 2152.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Anton Pach von Schneeberg, gegen Paul Sterle von Podlaas, in die executive Feilbietung der gegnerischen, der löbl. Pfarrgült Laas sub Urb. Nr. 31, Rect. Nr. 1 dienstharen, gerichtlich auf 1130 fl. geschätzten Halbhube, und der auf 82 fl. bewertheten Fahrnisse, wegen schuldiger 101 fl. 19 kr. c. s. c. gewilliget, und werden zur Vornahme derselben die Feilbietungstermine auf den 17. November und 17. December 1845, und 17. Jänner 1846, jedesmal früh 9 Uhr in loco Podlaas, mit dem angeordnet, daß die feilzubietende Realität und Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, — der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieheramt eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 26. September 1845.

Z. 1741. (1) **E d i c t.** Nr. 2597.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen des Georg Mayerle, von Thal Haus Nr. 2, Pöllander Bezirks, die executive Feilbietung folgender, zur Verlassmassa des Mathias Kobbe von Winkel bei Schweinberg, Haus Nr. 23 gehöriger, der Herrschaft Pölland dienstharen und gerichtlich auf 94 fl. CM. geschätzter Realitäten, als:

- a) des Weingartens im Winklerberge, sub Grundbuchs. Tom. 27, Fol. 187, sammt Keller;
- b) der ebendort gelegenen Bergwiese draga u dolzoh, sub Tom. 22, Folio 101;
- c) der zwei ebendort gelegenen Farrenkrautanteile u zerju dolen goren, sub Grundbuchs. Tom. 22 et Fol. 102; endlich
- d) des ebendort gelegenen Farrenkrautanteiles nad hisham oder nad nivam, sub Grundbuchs. Tom. 22 et Fol. 103, wegen aus dem w. ämtl. Vergleiche vom 14. Juni 1844, Z. 36, schuldiger 150 fl. G. M. c. s. c. bewilliget, und seyn zu deren Vornahme 3 Tagsetzungen, nämlich auf den 17. November und 15. December 1845, dann 12. Jänner 1846, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr, im Orte der Pfandrealityten mit dem Besatze angeordnet, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagsetzung unter dem Schätzungswerte würden hintangegeben werden.

Bezirksgericht Krupp am 28. Sept. 1845.

Z. 1745. (1) **E d i c t.** Nr. 2622.

Vom dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem unbekanntwo abwesenden Georg Perz von Seele bekannt gegeben: Es habe hiergerichts Georg Stampfel von Staljern, wider ihn die Klage auf Leistung des Lebensunterhaltes für sich und sein Weib Maria angebracht und um richterliche Hilfe gebeten. Dieses Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, hat zu seiner Vertheidigung, jedoch auf seine Gefahr u. Kosten den Michael Lackner von Gottschee als Curator aufgestellt, und zur mündlichen Nothdurftverhandlung die Tagfahrt auf den 1. December 1845 um 9 Uhr Vormittags angeordnet. Dies wird dem Beklagten zu dem Ende bekannt gegeben, daß er bei dieser Tagfahrt entweder selbst erscheinen oder sich einem andern Bevollmächtigten aufstellen, und diesem Gerichte bekannt geben, oder überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzukreiten wissen möge, widrigenfalls er sich die Folgen dieser Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werde.

Bezirksgericht Gottschee am 30. August 1845.